

Wie viel würden Sie für eine Tasse Kaffee bezahlen?

VON NORMEN SCHOLZ

Peine. Das Lieblingsgetränk der Deutschen ist der Kaffee. Ohne eine erste Tasse am Morgen gehen viele gar nicht aus dem Haus. Laut einer Erhebung der Techniker-Krankenkasse am Anfang dieses Jahres trinken rund acht von zehn Erwachsenen (79 Prozent) täglich oder mehrmals pro Woche Kaffee. Menschen über 60 Jahre trinken sogar noch mehr Kaffee: Hier liegt die Quote bei 91 Prozent. Doch würde das auch so bleiben, wenn die Preise steigen? Die Tasse Kaffee ist in den vergangenen Monaten bereits teurer geworden und die Preise könnten weiter steigen. Wegen einer neuen EU-Verordnung zum Schutz des Regenwaldes droht Kaffee-Trinkern ein weiterer Preisanstieg. Hintergrund: Ab 2025 sollen neue Regularien dafür sorgen, dass Im-



Umfrage: Wie viel würden Sie für eine Tasse Kaffee ausgeben?

FOTO: BRITTA SCHULZE/SYMBOLFOTO

portureure von Kaffeebohnen nur Produkte vermarkten können, die ohne Abholzung des Regenwaldes auskommen.

Wir würden in diesem Zusammenhang gerne von Ihnen wis-

sen: Wie viel würden Sie für eine Tasse Kaffee ausgeben? Machen Sie mit bei unserer Umfrage und sichern sich die Chance auf einen 50-Euro-Gutschein von Media-Markt. Was Sie dafür tun

müssen? Gehen Sie einfach auf unsere Umfrageseite und geben dort Ihre Stimme ab. Scannen Sie dazu den QR-Code oder folgen diesem Link: <https://aktion.paz-online.de/umfrage/kaffee24>.

Auswertung der Umfrage der vergangenen Woche

In der vergangenen Woche wollten wir von Ihnen wissen, ob Sie Urlaub mit dem Wohnmobil machen. Und das ist das Ergebnis.

73,9 % : Nein, Urlaub mit dem Wohnmobil ist nichts für mich.

10,9 % : Ja, wir fahren seit Jahren nur noch mit dem Wohnmobil in den Urlaub.

9,5 % : Ich würde Caravaning gerne einmal ausprobieren.

5,6 % : Ich liebe die Mischung – Urlaub mal mit und mal ohne Wohnmobil.



Direkt zur Umfrage: Einfach den QR-Code mit dem Handy scannen.

Arbeiten am Fernwärmenetz in Peine: Kein Durchkommen am Silberkamp

Einmündungsbereich der **Hans-Gallinis-Straße** ist zurzeit voll gesperrt – Überblick über weitere Baustelle

VON KERSTIN WOSNITZA

Peine. Aktuell finden im Auftrag der Stadtwerke Peine in der Hans-Gallinis-Straße umfangreiche Leitungsarbeiten am Fernwärmenetz statt. Für die Erweiterung des Netzes ist zurzeit der Einmündungsbereich zur Straße „Am Silberkamp“ voll gesperrt. Dies soll laut einer Pressemitteilung der Stadtwerke voraussichtlich bis September andauern.

Damit ist das Gymnasium am Silberkamp nur eingeschränkt erreichbar. Die Zufahrt aus Richtung Kantstraße zum Gymnasium ist bis Ecke Hölderlinstraße und aus Richtung Ottos Hof kommend bis zum Eulenring gegeben. Die Zufahrt zur Hans-Gallinis-Straße ist von der Woltorfer Straße bis zur Sporthalle am Silberkamp möglich. Während der Anschlussarbeiten kommt es zeitweise zu Unterbrechungen in der Fernwärmeversorgung. „Die betroffenen Haushalte werden im Vorfeld dazu separat informiert“, verspricht Petra Kawaletz, Sprecherin der Stadtwerke Peine.

Im Bereich der Hans-Gallinis-Straße wird bereits seit dem 4. September 2023 gearbeitet. „Die Verlegung der Fernwärmeleitung erfolgt abschnittsweise“, teilte die Sprecherin der Stadtwerke, Petra

Kawaletz, vor Beginn der Bauarbeiten mit. Begonnen wurde zwischen Woltorfer Straße und der Straße „Im Schleusenteich“. Der jeweilige Bauabschnitt ist für den öffentlichen Verkehr voll gesperrt, Umleitungen sind ausgeschildert.

Mit zunehmenden Alter der Fernwärmeleitungen seien in letzter Zeit vermehrt Störungen in diesem Netzabschnitt aufgetreten. Im Zuge dieser Maßnahme seien die alten Leitungen gegen moderne Rohre ausgetauscht worden, die einen deutlich besseren Wärmeisolationswert haben. Somit würden Wärmeverluste gemindert. Zeitgleich werde die Trinkwasserortsnetzleitung erneuert. Und weiter: „An unser Fernwärmenetz sind aktuell rund 680 Haushalts- und Gewerbekunden in der Kernstadt angeschlossen. Die erneuerte Fernwärme-Hauptleitung sichert die Versorgung im nördlichen Versorgungsbereich, von der Gunzelinstraße bis zur Eschenstraße. Die Fernwärme werde im Heizkraftwerk der Stadtwerke Peine an der Woltorfer Straße erzeugt.

Zuständig für die Bundes- und Landesstraßen, die durch den Kreis Peine führen, ist die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr. Eine besonders große Baustelle ist in Bett-



Wegen der Bauarbeiten am Fernwärmenetz ist zurzeit die Einmündung Hans-Gallinis-Straße/Am Silberkamp komplett gesperrt.

FOTO: RALF BÜCHLER

mar geplant: Ab Juli soll die Ortsdurchfahrt – die Bundesstraße 1 – erneuert werden. Dazu gehören die Nebenanlagen und der Kanal. Abgeschlossen sein sollen die Arbeiten Ende 2025, die geschätzten Kosten belaufen sich laut Behördensprecherin Christina Rochlitz auf 6,8 Millionen Euro. Es handelt sich sozusagen um ein Gemeinschaftsprojekt: Der Bund soll von den Kosten 2,6 Millionen Euro übernehmen, 2,3 Millionen der Wasserverband Peine, 1,9 Millionen die Gemeinde Vechelde und 30.000 Euro der Landkreis.

Auch in Mehrum ist vorgesehen, die Ortsdurchfahrt (B 65) zu erneuern. Hinzu kommen die Abschnitte der B 494 von Rosenthal bis zur B 65 und der L 413, von der B 65 bis zum Mittellandkanal. Be-

ginn der Arbeiten soll im Juni sein, die Landesbehörde hofft auf eine Fertigstellung im kommenden November. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf 4,6 Millionen Euro, getragen werden sie von Bund (4,3 Millionen Euro) und Land (300.000 Euro).

Seitens des Landkreises ist aktuell der Neubau des Radwegs an der K 71 zwischen Bettmar und Sierße sowie der Neubau der K-21-Brücke in Fürstenua geplant.

In den Ortschaften der Stadt Peine sind gerade drei größere Straßenbaumaßnahmen im Gange. Bis April/Mai des kommenden Jahres sollen die Ilseder Straße/Henselingstraße und die Teichstraße in Peine ausgebaut werden. Die Kosten liegen bei circa 2,2 Millionen Euro, so Petra

Neumann, Sprecherin der Stadtverwaltung. Parallel lassen die Stadtwerke zudem die Netze von Gas, Strom, Fernwärme und Wasser sanieren und erweitern.

Für Mitte Mai ist die Fertigstellung der Baustraße des neuen Baugebiets in Woltorf geplant. Hier ist der Straßen-Endausbau für März bis Oktober 2026 vorgesehen. Zu den Kosten in Höhe von etwa 1,8 Millionen Euro sollen neben den Straßen selbst die Beleuchtung und eine Löschwasserzisterne gehören.

Um die Versorgungssicherheit in der Stadt zu gewährleisten, lassen die Stadtwerke Peine neben den bereits genannten Baustellen mehrere Infrastrukturprojekte durchführen. An der Celler Straße in Peine finden derzeit Netzausbau- und Anschlussarbeiten für die Ladeinfrastruktur statt. „Aufgrund eines dauerhaft erhöhten Grundwasserspiegels konnten die Arbeiten nicht wie geplant durchgeführt werden“, erklärt Stadtwerke-Sprecherin Petra Kawaletz. Bei optimaler Witterung rechnet man mit einer Fertigstellung im Mai. Ebenfalls im Mai fertig sein soll die Erneuerung der Hauptleitungen für Gas und Wasser sowie der angrenzenden Hausanschlüsse für Strom und Fernwärme an der Breiten Straße.